

# Der Unverzichtbare

Adam Bodzek ist ein wichtiger Teil der Mannschaft. Die Zeichen stehen auf Vertragsverlängerung.

VON FALK JANNING

Adam Bodzek ist der verkannteste Spieler in Reihen der Fortuna. Nach jedem seiner Auftritte melden sich die Kritiker. Dabei verkörpert kaum jemand die Tugenden des Fliegerer Arbeiterklubs so perfekt wie der 34-Jährige, der mit Opferbereitschaft, großem Einsatz und Kampfunterwegs ist. Alle seine Trainer bei Fortuna wussten die Qualität des defensiven Mittelfeldspielers zu schätzen und haben immer an ihm festgehalten. Und so hält es auch Düsseldorfs aktueller Coach. Uwe Rösler will ihn unbedingt im Kader für die nächste Saison haben. Die Zeichen stehen also gut für eine Verlängerung des am 30. Juni auslaufenden Vertrages.

„Bodze“, wie ihn seine Kollegen rufen, ist keiner für die spektakulären Pässe, keiner, der die Klappe aufreißt. Er ist mit seinen Eigenschaften gerade deswegen elementar wichtig für ein homogenes Gleichgewicht innerhalb der Mannschaft. Der Chefcoach sieht in ihm einen Fleißarbeiter und robusten Defensivmann, auf den er nur ungerne verzichten will. „Adam hat beim 2:0 in Freiburg ein richtig gutes Spiel gemacht“, sagt Rösler. „Und auch in den anderen Spielen hat mir sehr gut gefallen, wie er ins Zentrum eine gewisse Stabilität, Organisation und Grundordnung hineingebracht hat.“ Von seiner sportlichen Warte aus habe er dem Verein jedenfalls signalisiert, dass er sehr gerne weiter mit Bodzek arbeiten möchte, sagt Rösler. „Wenn er so weitermacht wie bislang, wird er ein wichtiger Bestandteil des Teams bleiben. Ich habe darüber auch mit ihm selbst gesprochen.“

Bodzek freut sich, dass seine Arbeit intern so enorm geschätzt wird, weil er sich immer in den Dienst der Mannschaft stellt und ohne großes Aufsehen ein riesiges Pensum absolviert. „Es ist schön, wenn Trainer und Spieler erkennen, was ich für die Mannschaft leiste. Ich habe mich sehr über das Feedback vom Trainer gefreut“, sagt der Spieler, der im polnischen Zabrze geboren



Der Verein möchte Adam Bodzek für eine weitere Saison an sich binden.

FOTO: FALK JANNING

## INFO

### Verträge von 16 Spielern enden am 30. Juni

**Festverträge** Bei Fortuna enden am 30. Juni 2020 neun Festverträge: Adam Bodzek, Markus Suttner, Oliver Fink, Niko Gießelmann, Tim Wiesner, Diego Contento, Robin Bormuth, Kevin Stöger, Michael Rensing.

**Leihverträge** Außerdem laufen sieben Leihverträge aus: Eric Thommy, Aymen Barkok, Valon Berisha, Zanka Jørgensen, Steven Skrzybski, Kasim Adams, Zack Steffen.

wurde und mit acht Jahren mit seinen Eltern ins Ruhrgebiet kam. 2011 wechselte er vom MSV Duisburg zur Fortuna und machte mit den Düsseldorfern beide Bundesligaaufstiege mit.

Die Kritik an seiner Spielweise bekommt er immer mal wieder mit. „Ich spiele nicht für die Galerie, sondern für die Mannschaft“, sagt er. „Ich weiß was ich kann und in den vergangenen Jahren geleistet habe.“ Das sei ja vermutlich auch nicht so schlecht gewesen, schließlich hätten ihn die Trainer oft aufgestellt. Den Muskelfaserriss im Oberschenkel, den er sich vor zwei Wochen im Training zugezogen hatte, ist schon fast wieder verheilt. „Es läuft alles nach Plan, ich arbeite seit vier Tagen wieder individuell auf dem Platz und werde bald in die Übungen einsteigen, die die Mannschaft absolviert“, so Bodzek. Der Coach sagt: „Ich gehe davon aus, dass das keine langwierige Verletzung ist, das habe ich vom Doc und auch vom Spieler gehört. Adam wird also schon für das erste Spiel wieder eine Option sein, sollte die Saison fortgesetzt werden.“

Mehr tun als andere: Mit dieser Einstellung hat Bodzek seinen Weg in die Bundesliga geschafft und seinen Platz viele Jahre verteidigt. Und so leicht wird er sich auch mit 34 Jahren nicht verdrängen lassen.

## Tischtennis: Keine Sieger in der Champions-League

(tino) Die Europäische Tischtennis Union (ETTU) hat aufgrund der europaweiten Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus die laufende Spielzeit 2019/20 abgebrochen. Die Saison in der Tischtennis Champions League ist damit vorzeitig beendet, es gibt keine Sieger. Borussia Düsseldorf hatte nach beeindruckenden Spielen souverän das Halbfinale des Wettbewerbs erreicht. Die für den 3. und 16. April angesetzten Semifinal-Duelle gegen den russischen Meister UMMC Jekaterinburg wurden nun endgültig abgesagt. Der Tischtennis-Weltverband ITTF hatte bereits alle Veranstaltungen bis Ende Juli abgesagt, nun zog die Europäische Tischtennis Union nach. Im Tischtennis sind damit alle Wettbewerbe der Saison beendet bis auf die Tischtennis-Bundesliga, die ihre Play-off-Halbfinalspiele aktuell bis 31. Mai ausgesetzt hat. Sollten diese noch ausgetragen werden, ist Borussia als Zweiter der Hauptrunde mit dabei. Mit dieser Platzierung haben sich die Borussen auch für die Champions League-Saison 20/21 qualifiziert.

## DEG verkauft viele Dauerkarten

(RP) Mehr als 95 Prozent der Dauerkartenbesitzer der Düsseldorfer EG haben ihr Saisonticket verlängert und bleiben auch in der Spielzeit 2020/21 eng an der Seite der Rot-Gelben. Nur wenige hätten von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht. Das sei die höchste Verlängerungsrate der vergangenen Jahre, meldete die DEG. „Die hohe Verlängerungsquote ist ein phantastisches Signal in schwierigen Zeiten“, sagte Stefan Adam. Der Geschäftsführer würde sich natürlich sehr freuen, wenn in den kommenden Wochen noch viele neue Dauerkarten-Inhaber dazukommen und ihren Beitrag für die Zukunft der DEG leisten. Die Dauerkarte sei so risikofrei wie eben möglich, denn sollten in der kommenden Saison 2020/21 weniger als die berechneten 26 Heimspiele mit Zuschauern stattfinden, soll eine anteilige Rückerstattung erfolgen.

## Motorsportler virtuell unterwegs

Der DAMC wird in diesem Jahr 115 Jahre alt. Rennen in aller Welt fährt er im Internet.

(mjo) „Wir geben trotz Corona-Einschränkungen weiter Gas.“ Mit dieser Parole demonstrieren die rund 60 Mitglieder des Düsseldorfer Automobil- und Motorsport-Club (DAMC), dass die aktuelle Sperrung der Rennstrecken ihrer Begeisterung für den Rennsport keinen Abbruch tut. „Wir haben den offenen monatlichen Oldtimer- und Motorsport-Treff in der Remise an der Harffstraße in einen virtuellen Treff umgewandelt und halten dort Themenabende und Vorträge ab“, sagt der 1. Vorsitzende Ingo Brenzinger. Die virtuellen Rennen heißen iRacing und sind eine in Amerika entwickelte Online-Rennsimulation. „Dabei finden alle Rennen online gegen echte Gegenspieler auf fast allen Rennkursen der Welt statt“, so Brenzinger, der bereits seit 35 Jahren Mitglied des DAMC ist.

Von den modernen Möglichkeiten hatten die früheren Mitglieder des

DAMC, der in diesem Jahr 115 Jahre alt wird, keine Ahnung. Der Düsseldorfer Kurt Volkhardt fand 1928 Einzug in die Geschichte des Rennsports, weil ein von ihm gesteuerter PKW, der mit zwölf Antriebsraketen bestückt war, auf der Opel-Rennbahn in Rüsselsheim innerhalb von acht Sekunden 100 km/h erreichte. Die Zeitungen schwärmten damals vom „ersten pulvergetriebenen Auto“. Bereits ein Jahr vorher war rund ein Dutzend Mitglieder des DAMC an einem weiteren Meilenstein in der Geschichte des Rennsports beteiligt. Als Funktionäre oder Fahrer waren sie beim ersten AD-AC-Eifelrennen in der Nähe von Nideggen dabei. Heute gilt diese Veranstaltung als Eröffnungsrennen des Nürburgrings. Seit 2010 übernahm der Verein aus Düsseldorf federführend die Organisation des weltweit-bekanntesten Eifelrennens.

Die Strecke in der Eifel mit der berühmten Nordschleife war stets sowohl bei den jungen als auch bei den erfahrenen Sportlern beliebt. Das gilt auch für Katharina Lippka. Die Bankkauffrau, die als großes Talent sowohl im realen als auch im SimRacing gilt, umkurvt seit drei Jahren im Team Schönfelder/Lippka mit einem BMW 325i in der RCN Klasse RS4 die Rennstrecken. Zum Rennsport ist die ehemalige Reitsportlerin nach einem Unfall mit mehreren Knochenbrüchen gekommen. „Ich musste mir einen neuen Sport suchen, und da ich schon lange ein Autofan war, habe ich es mit viel mehr PS versucht.“ Angst vor Geschwindigkeit hat sie nicht. „Ich habe aber Respekt vor den Strecken und den Herausforderungen. Und die sind besonders groß auf dem Nürburgring.“

Rundstreckenrennen sind eine Disziplin, die vom DAMC betrieben wird. „Die Bandbreite bei uns umfasst alles, was auf zwei, drei und vier Rädern möglich ist“, so der Club-Vorsitzende. So fährt Rayllefahrer Uli Kainzinger an. Kainzinger fährt mit seinem umgebauten Langstrecken-Rennwagen unter anderem in der Historischen Tourenwagen & GT Trophy mit.

Bei aller Begeisterung für den Motorsport verschließt Brenzinger nicht die Augen vor den Problemen. „Motorsport zählt nicht zu den klimafreundlichsten Sportarten“, sagt der Vorsitzende. „Wir unterstützen deshalb das Pflanzprojekt Prima Klima. Durch das Projekt wurden allein im letzten Jahr 9,6 Tonnen CO<sub>2</sub> kompensiert. Das entspricht etwa 900 neu gepflanzten Bäumen.“



Die Mitglieder des 115 Jahre alten DAMC beim Elefanten-Rennen, den Nürburgring-Classic 2019.

FOTO: DAMC

## Borussia hilft in der Krise

Manager und Spieler spenden Lebensmittel an Menschen in Not.

VON TINO HERMANN

Timo Boll war sofort klar, dass er auch bei der Aktion „Borussia Düsseldorf hilft – Gemeinsam durch die Krise“ dabei sein wollte. Der Tischtennis-Rekordeuropameister hilft den Borussen nicht nur mit seiner Spielkunst an der Platte, sondern auch bei einigen sozialen Projekten seines Klubs. „Die Borussia hat ein Herz für andere. Selbst in den Zeiten, in denen es dem Klub selber nicht so gut geht, wird erkannt, wenn es anderen schlechter geht und tut etwas dagegen“, sagt Boll. „Ich finde es richtig gut, dass wir das machen.“ Also fuhr Boll gemeinsam mit Borussia-Manager Andreas Preuß zu Familie Hansen und übergab zwei Körbe mit Lebensmitteln. Vater Marcin ist Deutsch-Pole (Vater aus Köln, Mutter aus Warschau) und aktuell wegen der Corona-Krise in ein finanzielles Loch gefallen. Er ist freiberuflicher Basketball-Trainer und, weil alle sportlichen Aktivitäten untersagt sind derzeit nahezu ohne Einkommen. Keine Chance also, seine Ehefrau Lucy, die gemeinsamen vier Kinder und sich selbst über Wasser zu halten. „Borussia Düsseldorf ist ein toller Klub, der sich um uns und andere Menschen kümmert. Dafür sind wir wirklich sehr dankbar“, sagt Marcin Hansen. „Deswegen haben wir überlegt, wie wir Danke sagen können.“ Als Dankeschön für die willkommene Hilfe fertigte Familie Hansen 50 der derzeit so notwendig gebrauchten Gesichtsmasken an und übergab sie an Boll. Er und Preuß wurden damit überrascht. „Ich bin total gerührt, denn

damit habe ich überhaupt nicht gerechnet“, so Boll. Und der Manager ergänzte: „Ein großes Dankeschön an die gesamte Familie. Das sind ganz, ganz herzliche Menschen.“

Und Kontakt zu Düsseldorfs erfolgreichsten Sportverein hatten die Hansens auch schon. Tochter Sarahphina machte beim „Pausenkönig“ mit, dem von der Borussia organisierten Tischtennis-Rundlaufwettbewerb für Schulen, und gewann in ihrer Klasse den Titel. Als Preis erhielt sie und eine Begleitperson die Einladung zum Pausenkönig-Finale im Deutschen Tischtenniszentrum am Staufenbergplatz und zum anschließenden Bundesligaspiel. Da war auch Boll aktiv mit dabei. Sarahphina erkannte den Tischtennis-Weltstar, als er mit Maske am Hauseingang stand nicht wieder. Vater Marcin schon. „Ich mag Tischtennis. Bei Weltmeisterschaften gu-

cke ich immer zu und auch bei der Borussia war ich schon“, so Hansen. „Tischtennis ist faszinierend, die Reaktionsgeschwindigkeit der Spieler und die Dynamik der Ballwechsel ist einfach einmalig.“ Sicher ist, dass er, sollte die Tischtennis-Bundesliga demnächst weiter gespielt werden, auch wieder am Staufenbergplatz sein wird. Im Rahmen der Borussia-Unterstützung für die Hansens sind auch Freikarten für Ligaspiele inkludiert.

Neben der Familie versorgt die Borussia auch zwei ältere Ehepaare mit Lebensmitteln. „Unsere Aktion wird auch von der ‚Aktion Mensch‘ unterstützt und wir haben auch selbst einige Spenden eingesammelt“, erläutert Preuß. „Aufgrund unserer vielfältigen sozialen Projekte haben wir ein riesiges Netzwerk aufgebaut und werden demnächst 100 Essen ausgeben.“



Borussia-Spieler Timo Boll, Marcin Hansen, Sarahphina Hansen und Manager Andreas Preuß (von links).

FOTO: TINO HERMANN